

# Modulhandbuch B.A.-Studiengang „Philosophie, Kulturreflexion und kulturelle Praxis“

## A. Philosophie

Ziel ist es, den Studierenden die Orientierung in der Philosophiegeschichte zu ermöglichen und sie in intensiver Lektüre mit exemplarischen Themen, Autoren und Problemfeldern vertraut zu machen. Eine inhaltliche Spezialisierung auf einen Bereich wird daher vermieden. Das Lehrangebot umfasst drei Typen von Modul-Seminaren:

### 1. Achsenmodule:

In Veranstaltungen dieses Typs werden exemplarische Texte und Autoren von der Antike bis in die Gegenwart anhand grundlegender Fragestellungen analysiert, um die Kontinuität und Transformation philosophischer Probleme zu erarbeiten und – statt eines bloß doxographischen Überblicks – ein philosophiegeschichtliches Navigationswissen zu vermitteln. Achsenmodule werden jährlich angeboten, wobei sich Fragestellungen aus den folgenden Bereichen zyklisch abwechseln:

- Wissen und Wissenschaft
- Ästhetik
- Moral/Ethik
- Politik- und Sozialphilosophie
- Zeit und Geschichte

Beispiel:

<b>Titel</b>	<b>Wissen und Wissenschaft</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Kettner, Prof. Dr. Dirk Rustemeyer				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Das Modul erarbeitet Grundzüge einer Theorie des (wissenschaftlichen) Wissens in der modernen Kultur. In Abgrenzung von klassischen Vorstellungen des Erkennens in Antike, Mittelalter und Neuzeit stehen Formen der Repräsentation und des gesellschaftlichen Umgangs mit Heterogenität im Mittelpunkt. Gegenstand der Analyse sind repräsentative philosophische Texte. Im ersten Modulteil werden vormoderne Theoriefiguren analysiert, um im zweiten Modulteil aktuelle Theoriekonzepte vergleichend zu diskutieren.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsicht in grundlegende Theoriefiguren des philosophischen Diskurses über Wissen</li> <li>- Vertiefung der Analysefähigkeit</li> <li>- Erarbeitung des Zusammenhangs von Wissen und Kultur</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	Seminar: textbasierte Diskussion, Referate, Gruppenarbeit				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

## 2. Klassikermodule:

Klassiker-Module sind Lektüreseminare, die über zwei Semester intensiv in das Werk eines nach allgemeinen philosophiegeschichtlichen Kriterien bedeutsamen Autors einführen. Beispielsweise kann ein Hauptwerk vollständig oder mehrere Texte im Zusammenhang gelesen werden. Klassikermodule werden jährlich mit unterschiedlichen Autoren angeboten.

Beispiel:

<b>Titel</b>	<b>Kant, Kritik der reinen Vernunft</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Kettner, Prof. Dr. Dirk Rustemeyer				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Im Rahmen des Moduls wird Kants Schlüsseltext komplett gelesen, diskutiert und in den Kontext der Philosophie der Aufklärung gestellt. Anhand dieses Werkes der neuzeitlichen Philosophie wird die Architektur der „Transzendentaltheorie“, der „Kritik“ und der Erkenntnis erarbeitet. Dabei wird kontrastierend auf philosophiegeschichtliche Kenntnisse aus den Achsenmodulen zurückgegriffen.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einübung in eine Ganztextlektüre eines schwierigen philosophischen Textes</li><li>- Schulung der Analysefähigkeit</li><li>- Übung der Fähigkeit, Argumentationsfiguren des gelesenen Textes mit dem vorhandenen philosophischen Wissen zu verknüpfen</li></ul>				
<b>Lehrformen</b>	Seminar: textbasierte Diskussion, Referate, Gruppenarbeit				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

### 3. Problemfeldmodule:

Dieser Veranstaltungstyp wendet sich philosophisch und kulturwissenschaftlich wichtigen Themen, Positionen und Problemen der Philosophie zu. Anders als die Seminare der Achsen-Module verfolgen diese Seminare keine übergreifende theoriegeschichtliche Perspektive und sind auch nicht auf einen „klassischen“ Autor beschränkt. Problemfeldmodule werden jährlich mit unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen angeboten. Beispielsweise werden vorkommen:

- Phänomenologie
- Hermeneutik
- Dialektik und Kritische Theorie
- Strukturalismus
- Kulturphilosophie und Kulturkritik
- Philosophie des Geistes
- Semiotik
- Anthropologie

Beispiel:

<b>Titel</b>	<b>Semiotik</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Matthias Kettner, Prof. Dr. Dirk Rustemeyer				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Die Theorie der Zeichen stellt ein philosophisches und kulturwissenschaftliches Arbeitsfeld dar, in dem sich erkenntnistheoretische, ästhetische und politisch-soziologische Fragestellungen verschränken. Es ermöglicht eine direkte kulturwissenschaftliche Anwendung philosophischer Theorie. Das Modul erarbeitet ein Repertoire semiotischer Begriffsinstrumente im Anschluss an Peirce und Eco. Es verdeutlicht die Besonderheiten der modernen Semiotik im Kontrast zu antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Zeichentheorien. Darüber hinaus erprobt es semiotische Überlegungen an Phänomenen der modernen Kultur.				
<b>Lernziele</b>	- Erwerb von Kenntnissen semiotischer Theorie - Übung der semiotischen Analysekompetenz an Phänomenen der Kultur				
<b>Lehrformen</b>	Seminar: textbasierte Diskussion, Referate, Gruppenarbeit				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

## B. Kulturreflexion:

Im Bereich „Kulturreflexion“ sind jeweils zwei Module aus den Fachgebieten „Gesellschaft“ (Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie“) sowie „Künste“ (Kunstwissenschaft, Literaturwissenschaft, Phänomenologie der Musik) zu belegen.

### B. 1 Gesellschaft

<b>Titel</b>	<b>Soziologie – angewandte Theorie</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Werner Vogd				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	In diesem Modul geht es um die Erarbeitung grundlegender soziologischer Theorieperspektiven. Dies geschieht anhand klassischer soziologischer Theorieangebote, die in Beziehung zu den Fragestellungen unterschiedliche Bindestrichsoziologien zu setzen sind (Medien-, Medizin-, Religions-, Organisations-, Kultursoziologie). Zunächst wird dabei jeweils eine spezifische theoretische Perspektive zu erarbeiten sein, die dann in einem zweiten Schritt auf empirische Phänomene anzuwenden ist.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen soziologischer Herangehensweisen</li> <li>- Einübung in soziologischer Theorie am Beispiel ausgewählter Theorieangebote</li> <li>- Anwendung von theoretischen Perspektiven auf konkrete gesellschaftliche Phänomene</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Kultur- und Wissenssoziologie</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Werner Vogd				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	In diesem Modul wird der Stand der Kultursoziologie mit Verweis auf wichtige Autoren (u.a. Max Weber, Pierre Bourdieu, Thomas Luckmann, Bruno Latour, Niklas Luhmann) und große Themen (gesellschaftliche Evolution, funktionale Differenzierung, Verhältnis von Mensch und Gesellschaft) erarbeitet und diskutiert. Der erste Teil des Moduls versteht sich als Einführung in wichtige wissens- und kultursoziologische Positionen. Im zweiten Teil gilt es das theoretische Wissen auf konkrete (empirische) Gegenstände und gesellschaftliche Felder anzuwenden.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung unterschiedlicher soziologischer Theorieangebote (system- und handlungstheoretische Ansätze)</li> <li>- Einübung in soziologische Denkformen</li> <li>- Einsicht in grundlegende Positionen der Kultursoziologie</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Rekonstruktive und qualitative Sozialforschung</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Werner Vogd				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	In der Erforschung von Organisationen, Milieus und Institutionen werden die Unterscheidungen zwischen den Meinungen und Theorien der Akteure über ihre Praxis und der gelebten Praxis zunehmend bedeutsamer. Gerade die letztere, den Akteuren nicht bewusste Wissensdimension („Habitus“, „Implicit Knowledge“, „konjunktive Erfahrung“) erscheint jedoch unabdingbar, um die Reproduktion sozialer Wirklichkeiten zu verstehen. In diesem Modul wird am Beispiel berufs-, organisations-, kultur- medizinsoziologischer oder anderer Fragestellungen versucht, praktisch wie auch theoretisch einen methodologischen Zugang zu diesen Erfahrungsdimensionen zu erarbeiten.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Kenntnisse der theoretischen Fundierung qualitativer Forschung</li> <li>- Einübung in Methoden der Datenerhebung</li> <li>- Erste Erfahrung in der Auswertung von Daten</li> <li>- Einübung in die Verschriftlichung von Untersuchungsergebnissen</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Schriftlich verfasster Projektbericht / Prüfungsgespräch				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Geschichte</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	apl. Prof. Dr. Friedrich Jaeger				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	<p>In einem ersten Schwerpunkt werden anhand verschiedener Beispiele die Entstehung, Formen und Funktionen von Geschichtsbewusstsein reflektiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Neuzeit. Mit der Frage nach dem Gewesenen wird die Frage nach der gegenwärtigen Bedeutung des Vergangenen für eine mögliche Zukunft verknüpft. Denn Vergangenheit und Zukunft antworten in einer Gegenwart aufeinander, die verantwortliches Handeln verlangt, um eine bestimmte Zukunft Gegenwart werden zu lassen.</p> <p>In einem zweiten Themenschwerpunkt geht es um die Einführung der Studierenden in die Kulturgeschichte der Neuzeit. Zu diesem Zweck werden geschichtliche Entwicklungen mit grundsätzlicher Bedeutung für unsere Gegenwart aus einer dezidiert kulturhistorischen Perspektive beleuchtet. Unter methodischen Gesichtspunkten verbindet sich dies mit der Einübung in die operativen Verfahren der Kulturgeschichte.</p>				
<b>Lernziele</b>	- Einblick in Entstehung, Formen und Funktionen historischen Denkens				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Referate				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Politikwissenschaft</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Reinhard Loske				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	<p>Dieses Modul richtet sich auf Theorie und Empirie der Politischen Systeme sowie auf die Zeitgeschichte. Behandelt werden das Politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Von diesen Fixpunkten ausgehend werden die unterschiedlichen politischen Entwicklungen und Konfliktlinien mit den Ansätzen der politischen Theorie, der politischen Systemanalyse und der europäischen sowie internationalen Politik untersucht und diskutiert. Der Wandel von Staatlichkeit und Demokratie ist hierbei von besonderem Interesse. Die Zeitgeschichte bildet eine wichtige Ergänzung zur politikwissenschaftlichen Perspektive. Sie rekonstruiert die historischen Entwicklungen, die die gegenwärtigen Strukturen, Prozesse und Inhalte von Politik beeinflusst haben und verdeutlicht historische Pfadabhängigkeiten politischer, sozialer und kultureller Zusammenhänge.</p>				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Erarbeitung verschiedener politikwissenschaftlicher Themenfelder (z. B. Politisches System der BRD, Europäische Politik sowie Internationale Beziehungen</li> <li>-Kenntnisse der Politischen Theorie und Ideengeschichte</li> <li>-Einsicht in die wichtigsten politikwissenschaftlichen Methoden</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Referate, Gruppenarbeit				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

## B. 2 Künste

<b>Titel</b>	<b>Kunstwissenschaft</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Claus Volkenandt				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Die Kunst – insbesondere die moderne – hat den tiefgreifenden Wandel ins Bewusstsein gehoben, der sich im 20. Jahrhundert auf allen Ebenen der Kultur und des sozialen Lebens vollzogen hat. Sie hat dabei entscheidende Schritte gegenwärtiger Kulturentwicklung antizipiert und ins Bewusstsein gehoben. Eine reflektierende, ästhetische Betrachtung der verschiedenen Konzepte der modernen Kunst bildet somit eine erweiterte Grundlage für das Erkennen und Wahrnehmen in unterschiedlichen Bereichen der Wissenschaft sowie der Rolle der Wahrnehmung in den verschiedenen Wissens- und Praxisbereichen - Wirtschaft und Kunst, Medizin und Kunst usw. Das Modul wird am Beispiel unterschiedlicher bildender Künstler aus verschiedenen Epochen jedes Jahr angeboten.				
<b>Lernziele</b>	- Befähigung zu exaktem, ästhetischem Wahrnehmen und Reflektieren - Erfassen übergreifender Kunst- bzw. kulturhistorischer Zusammenhänge				
<b>Lehrformen</b>	Seminare, Referate, Exkursionen und studentische Eigenprojekte				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Literaturwissenschaft</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Julia Genz (kommissarisch)				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Inhalt des Moduls ist die Einführung in die exemplarische Textanalyse und in literaturwissenschaftliche Theorienbildungen. Es werden im Wesentlichen vier Perspektiven reflektiert, da Texte und Probleme nicht unabhängig von ihrem zeitlichen Kontext, ihrer Situierung im Raum alternativer simultaner Möglichkeiten, ihrer gesellschaftlichen Verortung und ihrer symbolisch-kulturellen Form angemessen zu verstehen sind. Das Modul wird jedes Jahr mit unterschiedlichen Autoren, Texten und Gattungen aus verschiedenen Epochen angeboten.				
<b>Lernziele</b>	- der reflektierte, analytische Umgang mit literarischen Gattungen und Texten - ein erkennendes Lesen, das auch die Organisation von literarischen Texten und deren Strategien erkennt				
<b>Lehrformen</b>	Seminar Diskussionen, Referate				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Phänomenologie der Musik</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Ingo E. Reihl				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> jährlich mit unterschiedlichen Themen	<b>Dauer</b> i.d.R. zwei Semester
<b>Inhalte</b>	Hör-, Improvisations- und Kompositionsübungen, darauf Bezug nehmend Einführung in musiktheoretisches Denken anhand von Beispielen aus der elementaren Musiktheorie und der Formenlehre, Formanalysen und stilistische Betrachtungen von Werken verschiedener Gattungen und Epochen.				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung musikalischer Hörfähigkeiten</li> <li>- reflektierter Umgang mit Musik verschiedener Gattungen und Stilepochen</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminardiskussionen</li> <li>- musikalische Übungen, Referate, Arbeitsgruppen</li> <li>- individuelle Betreuung in der Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase von Referaten</li> </ul>				
<b>Prüfungsleistungen</b>	siehe Seite 8, alternativ dazu eigene Kompositionen oder musikalische Interpretationen mit darauf bezogenen schriftlichen Analysen und Reflexionen.				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

### **Prüfungsleistungen für die oben genannten Module:**

Für alle der mit zehn Kreditpunkten gewichteten Module des Theoriebereichs werden als äquivalente Prüfungsleistungen definiert:

- Hausarbeit (ca. 15 S.) plus Fachgespräch (ca. 30 min.)
- Referat plus Hausarbeit (ca. 15 S.)
- zwei Referate plus Ausarbeitungen (á ca. 8S.)
- Referat plus Ausarbeitung (ca. 8 S.) und Protokoll
- Referat plus Ausarbeitung (ca. 8 S.) und mündliches Prüfungsgespräch (ca. 30 min.)
- Referat plus Klausur (ca. 120 min.)

In Absprache mit dem jeweiligen Verantwortlichen können auch andere im Umfang äquivalente Leistungen festgelegt werden.



## C. Kulturelle Praxis

<b>Titel</b>	<b>Projektmanagement und Praxisreflexion</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Werner Vogd, Prof. Dr. Claus Volkenandt				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> kontinuierlich	<b>Dauer</b> 2-4 Semester
<b>Inhalte</b>	<p>Dieses Modul stellt die konkrete Praxis des Kulturmanagements und der Projektorganisation in den Vordergrund. In Workshops mit jeweils einem Studienumfang von 1-5 CP stellen Referenten aus einschlägigen Kulturbetrieben und -projekten ihre Arbeitsweisen vor und eröffnen hiermit einen Diskussionsraum, in dem unterschiedliche Formen des Managements, der Organisation sowie deren kulturpolitische Einbettung praxisnah reflektiert werden kann.</p> <p>Zusätzlich dazu werden im Rahmen von projektbegleitenden Tutorien eigene Veranstaltung- oder Projektformate entwickelt, erprobt und durchgeführt. Diese können sich z.B. an die Workshops, Kulturpraktika und/oder die eigene künstlerische Praxis anschließen.</p>				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung unterschiedlicher Praxisformen des Kulturmanagements</li> <li>– Reflexion dieser Praxisformen in Bezug auf Organisation und Managementstrategien</li> <li>– Kompetenzen in der Entwicklung und Durchführung von Projekten</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Schriftliche Reflexion einer Kulturmanagement-Praxis, die von einem der verantwortlichen Dozenten bewertet wird, schriftliche Projektreflexion und Abschlussgespräch (30 min.)				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Kulturpraktikum</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	frei gewählter Hochschullehrer/ Dozent der Fakultät				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 100 h	<b>SWS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b> 6 Wochen
<b>Inhalte</b>	Praktika in Unternehmen, kulturellen Einrichtungen oder im Rahmen der Universität: z. B. Erstellung der Semesterzeitung, Organisation eines Kongresses o.ä.				
<b>Lernziele</b>	- Praktische Projekterfahrung				
<b>Lehrformen</b>	Individuelle Betreuung durch den gewählten Hochschullehrer/ Dozenten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Unbenotete Praktikumsreflexion (ca. 8 S.) und Abschlussgespräch mit dem Betreuer				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

<b>Titel</b>	<b>Künstlerische Praxis</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Künstler, Hochschullehrer / Dozenten				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b> 2-4 Semester
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden können sich künstlerische Projekte in den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Schreiben, Tanz u.a. auswählen.				
<b>Lernziele</b>	- Intensiver Einblick in künstlerische Übe-, Gestaltungs- und Präsentationsprozesse durch die kontinuierliche Arbeit an einem künstlerischen Projekt.				
<b>Lehrformen</b>	Individualunterricht				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Abschlusspräsentation				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

## D. Wahlbereich

Es können sämtliche Module aus den Bereichen (A) Philosophie, (B) Kulturreflexion sowie aus (C) die Module zur Künstlerischen Praxis gewählt werden. Darüber hinaus kann folgender Modultyp mit je wechselnden Themenstellungen belegt werden:

<b>Titel</b>	<b>Kulturmanagement, Kulturvermittlung und Kulturpolitik</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Dirk Baecker (ab SoSe 2015)				
	<b>CP</b> 10	<b>workload</b> 300 h	<b>SWS</b> 4	<b>Turnus</b> kontinuierlich	<b>Dauer</b> 2-4 Semester
<b>Inhalte</b>	<p>Dieses Modul vertieft die Theorie und Praxis des Kulturmanagements, der Kulturvermittlung und der Kulturpolitik. Es setzt den Abschluss des Moduls „Projektmanagement und Praxisreflexion“ im Bereich „Kulturelle Praxis“ voraus. Das Modul beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Konzepten des Kulturmanagements, analysiert die Voraussetzungen und Bedingungen der Kulturvermittlung und untersucht die Akteure, die Strukturen, die Entscheidungsprozesse und die inhaltlichen Programme der Kulturpolitik auf lokaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.</p> <p>Im Verlaufe des Moduls ist eine Veranstaltung „Recht“ im Umfang von mindestens 2 CP zu belegen. Werden im Wahlbereich zwei und mehr Module „Kulturmanagement, Kulturvermittlung und Kulturpolitik“ belegt, sind Lehrveranstaltungen in Recht im Umfang von 4-6 CP nachzuweisen.</p>				
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung unterschiedlicher Ansätze des Kulturmanagements, der Kulturvermittlung und der Kulturpolitik</li> <li>– Reflexion dieser Praxisformen in lokalen, regionalen, bundesstaatlichen und europäischen Zusammenhängen</li> <li>– Kompetenzen in der Entwicklung und Durchführung von Projekten</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Schriftliche Reflexion eines Themenfeldes aus der kulturellen Praxis sowie Abschlussgespräch (30 Minuten), die von einem der verantwortlichen Dozenten bewertet werden.				
<b>Voraussetzungen</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Projektmanagement und Projektreflexion“. Die Teilnahme an diesem Modul kann parallel erfolgen, ist aber vor Abschluss des Moduls „Kulturmanagement, Kulturvermittlung und Kulturpolitik“ nachzuweisen.				

## E. Studium fundamentale

<b>Titel</b>	<b>Studium fundamentale</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Dozenten des Studium fundamentale				
	<b>CP</b> 18 (bei 6 Semestern), 24 (bei 8 Semestern)	<b>workload</b> 600 h	<b>SWS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b> gesamtes Studium
<b>Inhalte</b>	Die Studierenden können frei aus dem Lehrangebot des Studium fundamentale in den Bereichen der reflexiven, kommunikativen und künstlerischen Kompetenz auswählen und kombinieren. An anderen Universitäten absolvierte Lehrveranstaltungen können anerkannt werden. Die Zahl und die Gewichtung der einzelnen Seminare liegt in der Entscheidung der Studierenden bzw. wird mit den jeweiligen Lehrenden abgesprochen.				
<b>Lernziele</b>	Exemplarische Einblicke in verschiedene Theorie- und Praxisformen in unterschiedlicher Nähe zum eigenen Fach.				
<b>Lehrformen</b>	Seminare / Übungen				
<b>Prüfungsleistungen</b>	nach Absprache				
<b>Voraussetzungen</b>	keine				

## Abschlussprüfung

<b>Titel</b>	<b>Bachelorarbeit und Prüfungsgespräch</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Die Professoren der Fakultät für Kulturreflexion – Studium fundamentale				
	<b>CP</b> 10+2 (bei 6 Semestern) 12+4 (bei 8 Semestern)	<b>workload</b> 360 h			
<b>Inhalte</b>	Das Thema und die Methode der Bachelorarbeit werden mit einem aus der hauptamtlichen Dozentenschaft der Fakultät ausgewählten Betreuer abgesprochen.				
<b>Lernziele</b>	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig wissenschaftlich bzw. praktisch zu bearbeiten, die Ergebnisse sachgerecht darzustellen und in einer mündlichen Prüfung zu kontextualisieren.				
<b>Prüfungsleistungen</b>	schriftliche Arbeit (ca. 50 S.), Prüfungsgespräch (45 min.)				
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreicher Abschluss aller Teilmodule				

## F. Individuelle Studien und Projekte

Im achtsemestrigen B.A. kann folgendes Modul gewählt werden. Wahlweise kann dieses durch Module aus dem Bereich D ersetzt werden:

<b>Titel</b>	<b>Individuelle Studien und Projekte</b>				
<b>Verantwortliche(r)</b>	Die Professoren der Fakultät für Kulturreflexion – Studium fundamentale				
	<b>CP</b> 10, 20 oder 30	<b>workload</b> 300, 600 oder 900 h	<b>SWS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b> Je nach Umfang
<b>Inhalte</b>	<p>Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, eigene Projekte zu initiieren und eigenen Fragestellungen nachzugehen.</p> <p>Für jedes individuelle Projekt ist zunächst ein Projektantrag zu verfassen, in der die zu untersuchende Fragestellung und die zur Bewertung der Leistung heranzuziehenden Kriterien definiert und festgelegt werden. Die Zustimmung des Projektantrags obliegt dem zuständigen Betreuer bzw. Prüfer.</p> <p>Teile der individuell vereinbarten Studienprojekte können ggf. auch an ausländischen Universitäten absolviert werden.</p>				
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden lernen, ein eigenständiges Forschungsprojekt durchzuführen, zu präsentieren und zu reflektieren. Hierzu gehören die Eingrenzung der Fragestellung, die Entwicklung eines Zeit- und Arbeitsplans, die Fokussierung des Arbeitsschwerpunkts und die Aufarbeitung angrenzender Wissensgebiete.				
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung mit anschließender Diskussion; Fallbeispiele				
<b>Prüfungsleistungen</b>	Schriftliche Ausarbeitung (50 %) oder Dokumentation in einem anderen Darstellungsmedium (z.B. als Film) und mündliches Prüfungsgespräch (50 %)				
<b>Voraussetzungen</b>	Die/der Studierende muss in Hinblick auf ihren/seinen Studienverlauf die für das 3. Fachsemester erwartbaren Leistungen abgeschlossen haben. Formal ist dies gewährleistet durch den Nachweis von Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von mindestens 60 CPs				